



Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Er erscheint seit 1. Januar 1966 Donnerstag, 23. Oktober 1980 Nr. 205 (3 833) Preis 2 Kopaken

Pläne der Partei verwirklichen

Mit großer Genugtuung haben die Werktätigen Kasachstans die Ergebnisse des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU sowie die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genosse L. I. Breschnew entgegen...

Sinn unseres Lebens

Mit größter Aufmerksamkeit hören meine Kollegen, meine Familienangehörigen und ich die Rede des Genossen L. I. Breschnew auf dem Plenum des ZK der KPdSU am 21. Oktober 1980 an...

Sinn unseres Lebens

Darin steckt auch unser Verdienst, weil wir mit jedem Jahr immer mehr Landmaschinen an die Sowchose und Kolchose schicken.

Wir freuen uns, daß dem Landmaschinenbau immer größere Bedeutung beigemessen wird. Das sehen wir gut am Beispiel unserer Vereinigung für Herstellung der Antierostontechnik.

Das stärkt das Kollektiv

Mit großem Interesse verfolgen die Mitglieder des Kubyschew-Kolchos die Arbeit des Plenums des ZK der KPdSU, auf dem L. I. Breschnew eine richtungweisende Rede hielt.

Besonders möchte ich als Kulturbetreiber dieses Kolchos hervorheben, wo Genosse Breschnew sagt: „Die effektive Nutzung der Möglichkeiten der Landwirtschaft ist mit der Lösung sozialer Probleme verbunden...“

Die Leitung unseres Kolchos und die Parteiorganisation schenken der sozialen Entwicklung des Dorfes die ihr gebührende Aufmerksamkeit. In den meisten Fällen stehen eine gemütl. Schule, drei wohlgerichtete Klubs mit Bibliothek und andere Kulturobjekte zur Verfügung.

Führende Rolle der Fachleute

Auf der Suche nach neuen, effektiveren Formen der Organisation der Arbeit und Produktion kommt eine besondere Verantwortung auf die Schulen zu.

Ausschöpfung von Reserven

Wir haben die inhaltvolle Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem Oktoberplen (1980) des ZK der KPdSU mit großem Interesse studiert.

Erhelfen wir

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgen wir die Arbeit des Plenums des Zentralkomitees der KPdSU und besonders die Rede des Generalsekretärs, Genossen L. I. Breschnew.

A. KUSNEZOW, Sekretär der Aufbereitungsabteilung des Kubyschew-Kolchos, Rayon Glibokoje Gebiet Ostkasachstan

Im Interesse des Sowjetmenschen

Vierte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der zehnten Legislaturperiode

Die Vorbereitung des XXVI. Parteitages der KPdSU bestimmt den Rhythmus des gesellschaftlichen, politischen und Arbeitsebens des Sowjetlandes.

nossen L. I. Breschnew auf diesem Plenum wurden der Partei und dem Volk neue verantwortliche Aufgaben gestellt, die der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus entsprechen.

Sie wurde am 22. Oktober um 10 Uhr im Großen Kremplast durch die gemeinsame Sitzung des Unions- und des Nationalitätensowjets eröffnet.

Zur Erörterung wurden folgende Fragen vorgebracht: 1. Über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1981...

Schitlow — schlug vor, die Erörterung des ersten Punktes der Tagesordnung zu geben. Der Bericht „Über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1981...“

Über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1981 und über den Verlauf der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR im Jahre 1980

Bericht des Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR und Vorsitzenden des Staatlichen Plankomitees der UdSSR Deputierten N. K. BAIBAKOW

Genossen Deputierte! Die jetzige Tagung des Obersten Sowjets verläuft in der Atmosphäre eines vollkommenden politischen und Arbeitsebens, ausgelöst durch die Vorbereitung des XXVI. Parteitags unserer Partei...

Der Plan des kommenden Jahres wurde aufgestellt in Übereinstimmung mit den Haupttendenzen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR in der Zeitspanne von 1981 bis 1985...

Die Arbeit der Landbevölkerung ist sehr kompliziert durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse in einer Reihe von Regionen des Landes...

Einige Industrieminister haben überbieten Ihre Aufgaben im Gesamtumfang der Realisierung der Erzeugnisse...

N. K. Baibakow charakterisierte die Sachlage im Investitionsplan, das die Regierung zur Konzentration der Investitionen und Kapazitäten auf die wichtigsten Objekte der Produktion...

Gestern lieferte Genosse L. I. Breschnew auf dem Plenum des ZK der KPdSU eine tiefgehende Analyse des Standes der Volkswirtschaft am Vorabend des elften Planjahres...

Die Realisierung des Programms der sozialen Entwicklung und der weiteren Hebung des Lebensstandes des Volkes...

Im Lande wird ein umfangreiches Programm realisiert. Im laufenden Jahr wird der Umfang der Investitionen 134 Milliarden Rubel betragen...

Die Realisierung des Programms der sozialen Entwicklung und der weiteren Hebung des Lebensstandes des Volkes...

Die Realisierung des Programms der sozialen Entwicklung und der weiteren Hebung des Lebensstandes des Volkes...

Die Gesamtergebnisse des Planjahres werden auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU eingehend erörtert werden, doch bereits jetzt läßt sich sagen, daß das Sowjetvolk in dieser Zeitspanne neue Erfolge in der Realisierung der langfristigen Wirtschaftsstrategie der Partei erzielt...

Die Realisierung des Programms der sozialen Entwicklung und der weiteren Hebung des Lebensstandes des Volkes...

Die Realisierung des Programms der sozialen Entwicklung und der weiteren Hebung des Lebensstandes des Volkes...

Die Realisierung des Programms der sozialen Entwicklung und der weiteren Hebung des Lebensstandes des Volkes...

Die Realisierung des Programms der sozialen Entwicklung und der weiteren Hebung des Lebensstandes des Volkes...

Ergebnisse der Erfüllung des Plans für das Jahr 1980

Die Realisierung des Programms der sozialen Entwicklung und der weiteren Hebung des Lebensstandes des Volkes...

Die Realisierung des Programms der sozialen Entwicklung und der weiteren Hebung des Lebensstandes des Volkes...

Die Realisierung des Programms der sozialen Entwicklung und der weiteren Hebung des Lebensstandes des Volkes...

Die Realisierung des Programms der sozialen Entwicklung und der weiteren Hebung des Lebensstandes des Volkes...

Die Realisierung des Programms der sozialen Entwicklung und der weiteren Hebung des Lebensstandes des Volkes...

Kurzfassung

Vierte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der zehnten Legislaturperiode Schluß des Berichts des Deputierten W. F. GARBUSOV

(Anfang S. 2)

L. I. Breschnew zu den Hauptfragen der ökonomischen Politik der Partei und des Sowjetstaates in der gegenwärtigen Etappe.

Der von der Partei bestimmte Kurs gewährt der Ökonomie eine feste Orientierung auf intensive Entwicklung, steht eine Konzentration von Kräften und Mitteln beim vorrangigen Wachstum aller lebenswichtigen und Schlüsselindustrien des Brennstoff- und Energiekomplexes, des Maschinenbaus, der Chemie, der Landwirtschaft und der Industriebranche der Gruppe „B“.

Der Haushaltsplan wurde entsprechend dem Entwurf des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1981 aufgestellt und sichert mit den nötigen Ressourcen den weiteren Aufstieg der Volkswirtschaft, die Hebung des materiellen und kulturellen Lebensstandards der Völker, die Festigung der Verteidigungsmacht des Staates.

Die Einnahmen des Haushalts sind in einer Höhe von 298,2 Milliarden Rubel für die Ausgaben — in einer Höhe von 298 Milliarden Rubel festgesetzt. Gemessen an dem bestätigten Plan des laufenden Jahres werden sie um 4,7 Prozent anwachsen.

Die Hauptquelle der Einnahmen sind nach wie vor die Einkünfte von der sozialistischen Wirtschaft. Auf ihr Konto entfallen 92 Prozent aller Haushaltsressourcen.

Für die Finanzierung der Volkswirtschaft unter Berücksichtigung der eigenen Mittel werden 304,3 Milliarden Rubel bereitgestellt, was gegenüber dem laufenden Jahr eine Erhöhung in 12,4 Milliarden Rubel bedeutet wird. Diese beträchtlichen Mittel gewährleisten im Plan vorgesehene Hebung der Produktionsgrundfonds des Landes, die Modernisierung und Rekonstruktion der bestehenden Betriebe, ihre Ausrüstung mit neuer Technik, den nötigen Zuwachs der Umlauffonds.

Im Plan und im Haushalt, betont der Berichterstatter, kommt die Generalinie der Partei auf die Verbesserung des Lebens des Sowjetvolkes markant zum Ausdruck. Die Realeinkünfte pro Kopf der Bevölkerung werden um 2,9 Prozent ansteigen. Die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds werden um 5,1 Milliarden Rubel anwachsen und 121,5 Milliarden Rubel betragen. 900 Millionen Rubel werden für zentralisierte Maßnahmen zur Steigerung des Volkswohlstandes bewilligt.

Es wurde vorgeschlagen, im Jahre 1981 die Tilgungsziehungen der Obligationen sowie der früher unter der Bevölkerung und den Kolchosen unterbrachten Obligationen der Innentatsachen um eine Summe von 1,5 Milliarden Rubel durchzuführen.

Große Aufmerksamkeit schenken die Kommunistische Partei und der Sowjetstaat der weiteren Verbesserung der Wohnverhältnisse der Bevölkerung. Im Jahre 1981 sollen für den Woh-

nungsbaue 18,7 Milliarden Rubel bewilligt werden — um 500 Millionen Rubel mehr als im laufenden Jahr. Aus diesen Mitteln sollen Wohnhäuser mit einer Gesamtläche von nahezu 100 Millionen Quadratmetern gebaut werden. 10 Millionen Personen werden ihre Wohnverhältnisse verbessern.

Die Partei und Regierung bezeichnen unablässige Fürsorge für die Entwicklung der einheimischen Wissenschaft. Im kommenden Jahr werden die Ausgaben für die Durchführung von wissenschaftlichen Forschungen um 6,1 Prozent anwachsen (22,6 Milliarden Rubel betragen).

Große Bedeutung messen die KPdSU und der Sowjetstaat der konsequenten Lösung einer der wichtigsten Fragen der sozialistischen Gesellschaft — der Gewährleistung eines effektiven Umweltschutzes und einer rationellen Nutzung der Naturreichtümer.

Der Oberste Sowjet der UdSSR hat im laufenden Jahr neue wichtige naturschutzrechtliche Gesetze verabschiedet. Gemäß den Forderungen dieser Gesetze werden 1981 über 6 Milliarden Rubel für die Verwirklichung der Maßnahmen zur rationellen Nutzung der Wasserressourcen, zur Einführung der Abfallstoffe der Industrieproduktion, zur Erweiterung der Waldschutzstreifen, zur Aufforstung, zur Bodenrekonturierung und für eine Reihe anderer Maßnahmen bewilligt werden.

In den Kernziffern des Plans und des Haushalts widerspiegelt sich voll und ganz die von den sozialistischen RWG-Mitgliedstaaten ausgehenden strategischen Zusammenwirken der nationalen Ökonomie auf der Grundlage der Erweiterung der Kooperation und Spezialisierung der Produktion und des Vertiefens der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung. Die bewilligten Ressourcen und materiell-technischen Mittel werden es gestatten die Verwirklichung dieser engen Zusammenwirkens der nationalen Ökonomie auf der Grundlage der Erweiterung der Kooperation und Spezialisierung der Produktion und des Vertiefens der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung. Die bewilligten Ressourcen und materiell-technischen Mittel werden es gestatten die Verwirklichung dieser engen Zusammenwirkens der nationalen Ökonomie auf der Grundlage der Erweiterung der Kooperation und Spezialisierung der Produktion und des Vertiefens der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung.

Die geplante Steigerung der Industrieproduktion wird mit den nötigen materiellen und Finanzressourcen gesichert. Der Berichterstatter sprach ausführlich über die Probleme der effektiven Nutzung der Fonds der ökonomischen Stimulierung, über die Aufgaben in der Rekonstruktion und technischen Neuausrüstung der bestehenden Industriebetriebe. Die entscheidende Bedingung für die Hebung der Produktionseffektivität ist die Erhöhung der Qualität der Arbeit und die konstante Steigerung der Arbeitsproduktivität. 1981 soll die Arbeitsproduktivität in der Industrie um insgesamt 3,6 Prozent ansteigen, was 88 Prozent des gesamten Anwachses des Umfangs der Industrieproduktion sichern und eine bedeutende Einsparung der Arbeitsressourcen ergeben wird.

Im Plan und im Haushalt für 1981 wird vorgesehien, 41 Millionen Tonnen Eisenbahnstahl einzusparen, die Einsparung von Metall und anderen Rohstoffen und Materialien zu sichern. Das wird ermöglichen, die Herstellungskosten zu verringern und den Gewinn auf 1 Milliarde Rubel zu heben.

Im weiteren sprach der Berichterstatter über die Entwicklung der Volkswirtschaft. 1981 werden für die weitere Entwicklung aller Arten der Verkehrsträger und Nachrichtenmittel 6,2 Milliarden Rubel zugewiesen. Die im Plan und Haushalt vorgesehenen materiellen und Finanzressourcen gewährleisten den Kolchosen und Sowchosen die nötigen Bedingungen für die Erfüllung des Plans der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte im bevorstehenden Jahr. Die Ernteerträge teilte mit, daß 1981 für staatliche Investitionen 124,1 Milliarden Rubel bereitgestellt werden, mit einem Zuwachs zum Plan des laufenden Jahres von fast 5 Milliarden Rubel. Gemäß den Forderungen von Partei und Regierung sollen diese Ressourcen auf die wichtigsten Anlaufobjekte der Schwerindustrie, der Bergbau- und Leinwandindustrie, der Landwirtschaft, des Transportwesens konzentriert werden. Es wird ein bedeutender Zuwachs der Grundstoffe in der Energie, im Hüttenwesen, im Maschinenbau, in der Chemie, in den Industriebranchen der Gruppe „B“ vorgesehen. Die Hebung der Effektivität der Investitionen und der Verringerung ihrer Rücklaufdauer werden im Plan und im Haushalt Maßnahmen zur Erweiterung der Erzeugnisse der Schwerindustrie und der technischen Neuausrüstung der bestehenden Betriebe vorgemerkt.

Eine wichtige Richtung der sozialistischen Politik der Partei ist die größtmögliche Deckung des wachsenden Bedarfs der Bevölkerung an Nahrungsmitteln und der Industrie an landwirtschaftlichen Rohstoffen. Der Plan und der Haushalt für 1981 sehen eine weitere Entwicklung der Landwirtschaft, die Festigung der materiell-technischen Ausrüstung der Kolchosen und Sowchosen, die Investitionen in die Landwirtschaft auf Kosten des Haushalts, der Bankkredite und der Mittel der Sowchosen in der Höhe von 14,6 Milliarden Rubel festgelegt. Außerdem werden für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion in den Kolchosen ein 20 Milliarden Rubel bewilligt.

Die Ernteerträge im Bereich der Investitionen in die Landwirtschaft im gesamten Komplex der Arbeiten wird in einer Summe von 37,3 Milliarden Rubel festgelegt.

Aus diesen Mitteln werden die Kolchos und Sowchos Maßnahmen zur Festigung der Futterbasis der Viehzucht, zum Bau von neuen Viehställen, Fahrstraßen, zum weiteren Mechanisierung der Arbeiten, zur Chemisierung und Melioration des Bodens, zum Bau von kulturellen und sozialen Einrichtungen im Lande verwirklicht. Es wird vorgemerkt, die Lieferung von neuer Technik, von Mineraldüngern und anderen materiell-technischen Mitteln an Kolchos und Sowchos zu verringern. In der Nichtschwarzerzone der RSFSR soll 1981 in Übereinstimmung mit dem Beschluß des ZK der KPdSU und des Mi-

nisterrat der UdSSR für ein größeres Umfang von Anbau für die weitere Errichtung von Industrieobjekten, kulturellen und sozialen Einrichtungen ausgeführt werden. Für diese Maßnahmen werden 6,2 Milliarden Rubel zugewiesen.

Die im Plan und Haushalt vorgesehenen materiellen und Finanzressourcen gewährleisten den Kolchosen und Sowchosen die nötigen Bedingungen für die Erfüllung des Plans der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte im bevorstehenden Jahr. Die Ernteerträge teilte mit, daß 1981 für staatliche Investitionen 124,1 Milliarden Rubel bereitgestellt werden, mit einem Zuwachs zum Plan des laufenden Jahres von fast 5 Milliarden Rubel. Gemäß den Forderungen von Partei und Regierung sollen diese Ressourcen auf die wichtigsten Anlaufobjekte der Schwerindustrie, der Bergbau- und Leinwandindustrie, der Landwirtschaft, des Transportwesens konzentriert werden. Es wird ein bedeutender Zuwachs der Grundstoffe in der Energie, im Hüttenwesen, im Maschinenbau, in der Chemie, in den Industriebranchen der Gruppe „B“ vorgesehen. Die Hebung der Effektivität der Investitionen und der Verringerung ihrer Rücklaufdauer werden im Plan und im Haushalt Maßnahmen zur Erweiterung der Erzeugnisse der Schwerindustrie und der technischen Neuausrüstung der bestehenden Betriebe vorgemerkt.

Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung werden die Hebung der Landwirte und die Gewährleistung einer sicheren Ernte der Landwirtschaft zielen. Das ermöglicht, die konstante Lösung der strategischen Aufgabe unserer Zeit — die immer vollere Deckung des wachsenden Bedarfs der Bevölkerung an Nahrungsmitteln und der Industrie an landwirtschaftlichen Rohstoffen.

Der Plan und der Haushalt für 1981 sehen eine weitere Entwicklung der Landwirtschaft, die Festigung der materiell-technischen Ausrüstung der Kolchosen und Sowchosen, die Investitionen in die Landwirtschaft auf Kosten des Haushalts, der Bankkredite und der Mittel der Sowchosen in der Höhe von 14,6 Milliarden Rubel festgelegt. Außerdem werden für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion in den Kolchosen ein 20 Milliarden Rubel bewilligt.

Aus diesen Mitteln werden die Kolchos und Sowchos Maßnahmen zur Festigung der Futterbasis der Viehzucht, zum Bau von neuen Viehställen, Fahrstraßen, zum weiteren Mechanisierung der Arbeiten, zur Chemisierung und Melioration des Bodens, zum Bau von kulturellen und sozialen Einrichtungen im Lande verwirklicht. Es wird vorgemerkt, die Lieferung von neuer Technik, von Mineraldüngern und anderen materiell-technischen Mitteln an Kolchos und Sowchos zu verringern. In der Nichtschwarzerzone der RSFSR soll 1981 in Übereinstimmung mit dem Beschluß des ZK der KPdSU und des Mi-

niester der UdSSR für ein größeres Umfang von Anbau für die weitere Errichtung von Industrieobjekten, kulturellen und sozialen Einrichtungen ausgeführt werden. Für diese Maßnahmen werden 6,2 Milliarden Rubel zugewiesen.

Die im Plan und Haushalt vorgesehenen materiellen und Finanzressourcen gewährleisten den Kolchosen und Sowchosen die nötigen Bedingungen für die Erfüllung des Plans der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte im bevorstehenden Jahr. Die Ernteerträge teilte mit, daß 1981 für staatliche Investitionen 124,1 Milliarden Rubel bereitgestellt werden, mit einem Zuwachs zum Plan des laufenden Jahres von fast 5 Milliarden Rubel. Gemäß den Forderungen von Partei und Regierung sollen diese Ressourcen auf die wichtigsten Anlaufobjekte der Schwerindustrie, der Bergbau- und Leinwandindustrie, der Landwirtschaft, des Transportwesens konzentriert werden. Es wird ein bedeutender Zuwachs der Grundstoffe in der Energie, im Hüttenwesen, im Maschinenbau, in der Chemie, in den Industriebranchen der Gruppe „B“ vorgesehen. Die Hebung der Effektivität der Investitionen und der Verringerung ihrer Rücklaufdauer werden im Plan und im Haushalt Maßnahmen zur Erweiterung der Erzeugnisse der Schwerindustrie und der technischen Neuausrüstung der bestehenden Betriebe vorgemerkt.

Eine wichtige Richtung der sozialistischen Politik der Partei ist die größtmögliche Deckung des wachsenden Bedarfs der Bevölkerung an Nahrungsmitteln und der Industrie an landwirtschaftlichen Rohstoffen. Der Plan und der Haushalt für 1981 sehen eine weitere Entwicklung der Landwirtschaft, die Festigung der materiell-technischen Ausrüstung der Kolchosen und Sowchosen, die Investitionen in die Landwirtschaft auf Kosten des Haushalts, der Bankkredite und der Mittel der Sowchosen in der Höhe von 14,6 Milliarden Rubel festgelegt. Außerdem werden für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion in den Kolchosen ein 20 Milliarden Rubel bewilligt.

Die Ernteerträge im Bereich der Investitionen in die Landwirtschaft im gesamten Komplex der Arbeiten wird in einer Summe von 37,3 Milliarden Rubel festgelegt.

Aus diesen Mitteln werden die Kolchos und Sowchos Maßnahmen zur Festigung der Futterbasis der Viehzucht, zum Bau von neuen Viehställen, Fahrstraßen, zum weiteren Mechanisierung der Arbeiten, zur Chemisierung und Melioration des Bodens, zum Bau von kulturellen und sozialen Einrichtungen im Lande verwirklicht. Es wird vorgemerkt, die Lieferung von neuer Technik, von Mineraldüngern und anderen materiell-technischen Mitteln an Kolchos und Sowchos zu verringern. In der Nichtschwarzerzone der RSFSR soll 1981 in Übereinstimmung mit dem Beschluß des ZK der KPdSU und des Mi-

nisterrat der UdSSR für ein größeres Umfang von Anbau für die weitere Errichtung von Industrieobjekten, kulturellen und sozialen Einrichtungen ausgeführt werden. Für diese Maßnahmen werden 6,2 Milliarden Rubel zugewiesen.

Die im Plan und Haushalt vorgesehenen materiellen und Finanzressourcen gewährleisten den Kolchosen und Sowchosen die nötigen Bedingungen für die Erfüllung des Plans der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte im bevorstehenden Jahr. Die Ernteerträge teilte mit, daß 1981 für staatliche Investitionen 124,1 Milliarden Rubel bereitgestellt werden, mit einem Zuwachs zum Plan des laufenden Jahres von fast 5 Milliarden Rubel. Gemäß den Forderungen von Partei und Regierung sollen diese Ressourcen auf die wichtigsten Anlaufobjekte der Schwerindustrie, der Bergbau- und Leinwandindustrie, der Landwirtschaft, des Transportwesens konzentriert werden. Es wird ein bedeutender Zuwachs der Grundstoffe in der Energie, im Hüttenwesen, im Maschinenbau, in der Chemie, in den Industriebranchen der Gruppe „B“ vorgesehen. Die Hebung der Effektivität der Investitionen und der Verringerung ihrer Rücklaufdauer werden im Plan und im Haushalt Maßnahmen zur Erweiterung der Erzeugnisse der Schwerindustrie und der technischen Neuausrüstung der bestehenden Betriebe vorgemerkt.

Eine wichtige Richtung der sozialistischen Politik der Partei ist die größtmögliche Deckung des wachsenden Bedarfs der Bevölkerung an Nahrungsmitteln und der Industrie an landwirtschaftlichen Rohstoffen. Der Plan und der Haushalt für 1981 sehen eine weitere Entwicklung der Landwirtschaft, die Festigung der materiell-technischen Ausrüstung der Kolchosen und Sowchosen, die Investitionen in die Landwirtschaft auf Kosten des Haushalts, der Bankkredite und der Mittel der Sowchosen in der Höhe von 14,6 Milliarden Rubel festgelegt. Außerdem werden für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion in den Kolchosen ein 20 Milliarden Rubel bewilligt.

Die Ernteerträge im Bereich der Investitionen in die Landwirtschaft im gesamten Komplex der Arbeiten wird in einer Summe von 37,3 Milliarden Rubel festgelegt.

Aus diesen Mitteln werden die Kolchos und Sowchos Maßnahmen zur Festigung der Futterbasis der Viehzucht, zum Bau von neuen Viehställen, Fahrstraßen, zum weiteren Mechanisierung der Arbeiten, zur Chemisierung und Melioration des Bodens, zum Bau von kulturellen und sozialen Einrichtungen im Lande verwirklicht. Es wird vorgemerkt, die Lieferung von neuer Technik, von Mineraldüngern und anderen materiell-technischen Mitteln an Kolchos und Sowchos zu verringern. In der Nichtschwarzerzone der RSFSR soll 1981 in Übereinstimmung mit dem Beschluß des ZK der KPdSU und des Mi-

niester der UdSSR für ein größeres Umfang von Anbau für die weitere Errichtung von Industrieobjekten, kulturellen und sozialen Einrichtungen ausgeführt werden. Für diese Maßnahmen werden 6,2 Milliarden Rubel zugewiesen.

Die im Plan und Haushalt vorgesehenen materiellen und Finanzressourcen gewährleisten den Kolchosen und Sowchosen die nötigen Bedingungen für die Erfüllung des Plans der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte im bevorstehenden Jahr. Die Ernteerträge teilte mit, daß 1981 für staatliche Investitionen 124,1 Milliarden Rubel bereitgestellt werden, mit einem Zuwachs zum Plan des laufenden Jahres von fast 5 Milliarden Rubel. Gemäß den Forderungen von Partei und Regierung sollen diese Ressourcen auf die wichtigsten Anlaufobjekte der Schwerindustrie, der Bergbau- und Leinwandindustrie, der Landwirtschaft, des Transportwesens konzentriert werden. Es wird ein bedeutender Zuwachs der Grundstoffe in der Energie, im Hüttenwesen, im Maschinenbau, in der Chemie, in den Industriebranchen der Gruppe „B“ vorgesehen. Die Hebung der Effektivität der Investitionen und der Verringerung ihrer Rücklaufdauer werden im Plan und im Haushalt Maßnahmen zur Erweiterung der Erzeugnisse der Schwerindustrie und der technischen Neuausrüstung der bestehenden Betriebe vorgemerkt.

Eine wichtige Richtung der sozialistischen Politik der Partei ist die größtmögliche Deckung des wachsenden Bedarfs der Bevölkerung an Nahrungsmitteln und der Industrie an landwirtschaftlichen Rohstoffen. Der Plan und der Haushalt für 1981 sehen eine weitere Entwicklung der Landwirtschaft, die Festigung der materiell-technischen Ausrüstung der Kolchosen und Sowchosen, die Investitionen in die Landwirtschaft auf Kosten des Haushalts, der Bankkredite und der Mittel der Sowchosen in der Höhe von 14,6 Milliarden Rubel festgelegt. Außerdem werden für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion in den Kolchosen ein 20 Milliarden Rubel bewilligt.

Die Ernteerträge im Bereich der Investitionen in die Landwirtschaft im gesamten Komplex der Arbeiten wird in einer Summe von 37,3 Milliarden Rubel festgelegt.

Aus diesen Mitteln werden die Kolchos und Sowchos Maßnahmen zur Festigung der Futterbasis der Viehzucht, zum Bau von neuen Viehställen, Fahrstraßen, zum weiteren Mechanisierung der Arbeiten, zur Chemisierung und Melioration des Bodens, zum Bau von kulturellen und sozialen Einrichtungen im Lande verwirklicht. Es wird vorgemerkt, die Lieferung von neuer Technik, von Mineraldüngern und anderen materiell-technischen Mitteln an Kolchos und Sowchos zu verringern. In der Nichtschwarzerzone der RSFSR soll 1981 in Übereinstimmung mit dem Beschluß des ZK der KPdSU und des Mi-

1981 ist in diesem Zusammen-

hang eine Erhebung von 1,1 Milliarden Rubel vorgesehen.

Große und verantwortliche Aufgaben werden im Jahr 1981 dem Finanz- und Kreditwesen gestellt. Im Sinne der Beschlüsse der Partei und Regierung gilt es, die Wirkung des Finanz- und Kreditmechanismus auf die Steigerung der Effektivität der Produktion, die Qualität der Arbeit zu verstärken, auf dieser Grundlage eine weitere Mobilisierung der in der Volkswirtschaft vorhandenen Reserven zu sichern und die Qualität der wissenschaftlichen Kontrolle über den wirtschaftlichen und sparsamen Verbrauch der Staatsmittel zu gewährleisten.

Die Partei und die Regierung realisieren konsequent die Leninistische Nationalitätspolitik, gerichtet auf die Gewährleistung eines hohen Tempos im Wirtschaftsaufbau, mehr Involvement der Bevölkerung und auf die Hebung des Wohstandes aller Bevölkerung der Sowjetunion.

Im Jahre 1981 ist eine weitere dynamische Entwicklung der Volkswirtschaft der Unionsrepublik, ein allseitiger Aufschwung in allen Bereichen des gesellschaftlichen und politischen Lebens zu erwarten. Die Partei und die Regierung realisieren konsequent die Leninistische Nationalitätspolitik, gerichtet auf die Gewährleistung eines hohen Tempos im Wirtschaftsaufbau, mehr Involvement der Bevölkerung und auf die Hebung des Wohstandes aller Bevölkerung der Sowjetunion.

Die für 1981 vorgesehenen Ressourcen sichern vollständig die im Plan vorgemerkten Maßnahmen zum weiteren Aufbau der Volkswirtschaft, zur Steigerung der Produktivität der Produktion, zur Hebung des Volkswohlstandes, zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung.

Der Ministerrat der UdSSR unterbreitet dem Obersten Sowjet der UdSSR den Bericht über die Durchführung des letzten Jahres des Haushaltsplans der UdSSR für das Jahr 1979 zur Bestätigung. Der Haushalt ist im Einnahmeteil um 100,7 Prozent des Plans und im Ausgabenteil um 99,0 Prozent erfüllt.

Abschließend sagte der Referent: Vier Monate sind bis zum Beginn der Arbeit des XXVI. Parteitages der UdSSR verstrichen. Gemäß der schönen Tradition begeben die Sowjetmenschen den Parteitag durch Produktionsaufgabe. Sie sind erfüllt von hohen Optimismus und Optimismus zuversichtlich in ihre Zukunft. Der Kurs der Partei ist der Kurs des Friedens und des Fortschritts, der Förderung der materiellen und geistigen Entwicklung, der Hebung des Volkswohlstandes.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Werktätigen der Sowjetunion, die nachahmende Leitung der teuren Kommunistischen Partei der UdSSR mit einem mächtigen Aufschwung ihrer politischen und wirtschaftlichen Arbeit, die im Plan und den Haushalt des ersten Jahres des elften Planjahrs erfolgreich erfüllen und überfüllen werden (TASS).

Internationales Jahrbuch Humanitäre Hilfe für Kampuchea

Die Lage in Kampuchea habe sich in den letzten Monaten wesentlich gebessert, und das sei auf die unermüdlichen Bemühungen der neuen Regierung zurückzuführen, die die inneren Reserven aufzubringen vermochte und die internationale humanitäre Hilfe effektiv und gerecht verteilte. Diese Hilfe müsse fortgesetzt und erweitert werden. Diese Schlussfolgerung enthält ein im New Yorker UNO-Hauptstil veröffentlichter Bericht des Sonderbeauftragten des UNO-Generalsekretärs. In dieser Zeit haben mehrere internationale Organisationen

dem Volk Kampuchea humanitäre Hilfe erwiesen. In dem Bericht wird Befriedigung über die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Revolutionären Volksrat Kampuchea und Vertretern der internationalen Organisationen, die in Pnom Penh wirken, geäußert. Gegenwärtig haben sich 86 Angehörige dieser Organisationen in Kampuchea auf. Die Reisen durch die Provinzen haben bestätigt, daß die Hilfe, in erster Linie Lebensmittel und Medikamente, die Bedürftigen erhelten, wird in dem Bericht festgestellt.

Und dennoch findet das Programm der Modernisierung der Streitkräfte keine aktive Unterstützung seitens eines bedeutenden Teils der Kader der älteren Generation (im Divisionsmaßstab sind die Regimenter) ihrer passiven Widerstand. Die Leute befürchten nicht ohne Grund, daß ihre Erfahrungen veraltet sind und sie ihre Posten aufgeben müssen. Es gibt in den Reihen der internationalen Organisationen, die in Pnom Penh wirken, geäußert. Gegenwärtig haben sich 86 Angehörige dieser Organisationen in Kampuchea auf. Die Reisen durch die Provinzen haben bestätigt, daß die Hilfe, in erster Linie Lebensmittel und Medikamente, die Bedürftigen erhelten, wird in dem Bericht festgestellt.

der Armee wird durch die nachdrückliche Appelle zur Änderung des Stils der Arbeit, zur Erhöhung des Niveaus der allgemeinen und Spezialbildung ergänzt. Die Truppen der Regimenter (und darunter) müssen zum Beispiel bis zum Jahre 1985 die Oberschulbildung erlangen. In diesem Zusammenhang werden 10 Prozent der Ausbildungszug zur Verfügung, die der Divisionsebene (und darüber) müssen den Akzent auf die Vervollständigung der militärischen Fähigkeiten zu legen. Der Propaganda-Apparat setze (Schluß, Anfang Nr. 203)

kuert auf den verständlichen Wunsch der Kader, sich in Land und aufblühend zu sehen, und verbreitet in der Armee niedere Gefühle des großchinesischen Chauvinismus und des Ideals der Überlegenheit über die anderen Nationen. Die Zeitung „Renmin Ribao“ schrieb einst: „Die chinesische Nation ist ein großer, ein mächtiger und ein alter, aber überlegen.“ Demselben Gedanken

und hat „weder Grund noch Notwendigkeit, nach einem Krieg zu streben.“ Der chinesische Soldat, dem die wahrheitsgetreuen Informationen vorenthalten werden, hat es schwer, Lüge von Wahrheit zu unterscheiden. Mit steigendem moralischen Druck und der psychologischen Gewalt wird ihm die offizielle Version „eingetrichtert“. Die Gehirnwaschung findet während der Ausbildung im Freien statt, in der Regel je nach Kategorien der Militäranghörigen differenziert. Diesem Zweck dienen nicht nur die politischen Klassen und die politische Unterweisung (30 Prozent der Ausbildungszeit), sondern auch verschiedene „theoretische Aussprachen“, „politische Abendschulen“ mit dem Thema der Befreiung usw. Die theoretische Schulung der Kader findet üblicherweise einmal wöchentlich statt. Sehr verbreitet sind Kampagnen der „Nachahmung musterhafter“ Persönlichkeiten und Truppendeile, der „Helden des Gegenschlags gegen Vietnam“, wie die Maoisten ihre Aggressionen gegen die SRV hochbrisant nennen.

Wach maistisiken Dogmen

Der „harte“ wirtschaftliche Kurs des Weißen Hauses ist für viele amerikanische Werktätige tragisch geworden. In den USA gibt es zur Zeit etwa 7,5 Millionen Arbeitslose. Besonders böse Zeiten machen die Kraftfahrzeugbau des Landes durch, allein in der jüngsten Zeit haben 35 000 Arbeiter dieser Branche ihre Plätze verloren. Der amerikanische Kraftfahrzeugbau hat von der tiefsten Krise seit der „Großen Depression“ der 30er Jahre betroffen — so die „Newsweek“.

Das ist ein bitterer Verlust. In den russischen SAR werden nicht nur Erwachsene zu Opfern der Rassendiskriminierung und der Apartheid-Politik, sondern auch Kinder. Die Sterblichkeit unter den afrikanischen Neugeborenen ist 8mal größer als unter der weißen Bevölkerung. Charakteristisch für das Land ist, daß die afrikanischen Kinder an Krankheiten sterben, die unter den Weißen längst nicht mehr anzutreffen sind und die vor allem durch Unterernährung und das Fehlen elementarer Wohnverhältnisse hervorgerufen werden. Die Lage sticht zu durch den Mangel an elementarem Menschenrecht auf Arbeit wird Gebrauch machen können, ist unklar. Der Propaganda-Apparat setze (Schluß, Anfang Nr. 203)

wissen, daß die Sowjetunion, wenn nicht heute dann morgen, ein „großangelegtes Krieg“ beginnt. Die chinesische Presse ist voll von Fälschungen über die sowjetische Militärstrategie, die sich angeblich als Minimum das Ziel stecke, die militärische Überlegenheit der UdSSR über die USA zu erreichen und „Vormarsch zu den warmen Meeren“ zu beschleunigen. „Renmin ribao“ veröffentlichte ein Pamphlet zur „sozialistischen Einmischung“ in Afghanistan. Die maistische Propaganda rechtfertigt oder verharmlost zugleich die aggressive Handlung der Partei und der USA gegen das afghanische Volk, gegen die Völker von Vietnam, Kampuchea und Laos, die als „Kriegsverbrechen“ der USA im Persischen Golf, die Vermehrung der Zahl amerikanischer Raketen in Europa.

Den Armeegehörigen wird vom Tag Tag suggeriert, daß der Aufbau eines „Groß-China“ und die Modernisierung seiner Armee durch die Notwendigkeit hervorgebracht sind, ein neues Krieg vorzubereiten. Die neue Formel der Pekinger Propaganda von der „Möglichkeit, den Krieg hinauszuhalten“, bedeutet die Festlegung der Anerkennung der Möglichkeit seiner Verhütung. Es handelt sich lediglich um die Bereitschaft zu warten, bis China sein militärisches, politisches Potential vergrößert, um auf einen Erfolg in den Kampfhandlungen zu hoffen. Wie zu Maos Zeiten liegt der ideologischen Bearbeitung der

Armeesoldaten zugrunde, die Partei und Staatsdokumente, Funktionäre und Massenmedien Pekings plappern Lügen und Verleumdungen gegen die Sowjetunion, gegen ihre Streitkräfte, gegen die innen- und außenpolitisch nach. Unserem Land wird der Wunsch zugeschrieben, „China zu unterjochen“. Gleichzeitig werden moralische Ansprüche auf die UdSSR gestellt. Die Verleumdung aus Peking wollen

Armeesoldaten zugrunde, die Partei und Staatsdokumente, Funktionäre und Massenmedien Pekings plappern Lügen und Verleumdungen gegen die Sowjetunion, gegen ihre Streitkräfte, gegen die innen- und außenpolitisch nach. Unserem Land wird der Wunsch zugeschrieben, „China zu unterjochen“. Gleichzeitig werden moralische Ansprüche auf die UdSSR gestellt. Die Verleumdung aus Peking wollen

Aller Mittel der Pekinger Propaganda im Lande und in der Armee sind heute eingesetzt, die die Annäherung der jetzigen chinesischen Führung zu den imperialistischen Kräften des Westens in erster Linie der USA, zu rechtfertigen. Den chinesischen Militäranghörigen wird eingetrichtert, das sei angeblich für den „Schutz“ gegen die UdSSR nötig, weil China allein nicht stark genug sei. Mehr noch: Peking behauptet, es wäre herauszufinden, welche Sorte um internationale Sicherheit. Wenn man Deng Xiaoping glauben schenken darf, bedroht heute der amerikanische Imperialismus niemandem mehr

Armeesoldaten zugrunde, die Partei und Staatsdokumente, Funktionäre und Massenmedien Pekings plappern Lügen und Verleumdungen gegen die Sowjetunion, gegen ihre Streitkräfte, gegen die innen- und außenpolitisch nach. Unserem Land wird der Wunsch zugeschrieben, „China zu unterjochen“. Gleichzeitig werden moralische Ansprüche auf die UdSSR gestellt. Die Verleumdung aus Peking wollen

Wo das Kapital regiert

Der „harte“ wirtschaftliche Kurs des Weißen Hauses ist für viele amerikanische Werktätige tragisch geworden. In den USA gibt es zur Zeit etwa 7,5 Millionen Arbeitslose. Besonders böse Zeiten machen die Kraftfahrzeugbau des Landes durch, allein in der jüngsten Zeit haben 35 000 Arbeiter dieser Branche ihre Plätze verloren. Der amerikanische Kraftfahrzeugbau hat von der tiefsten Krise seit der „Großen Depression“ der 30er Jahre betroffen — so die „Newsweek“.

Das ist ein bitterer Verlust. In den russischen SAR werden nicht nur Erwachsene zu Opfern der Rassendiskriminierung und der Apartheid-Politik, sondern auch Kinder. Die Sterblichkeit unter den afrikanischen Neugeborenen ist 8mal größer als unter der weißen Bevölkerung. Charakteristisch für das Land ist, daß die afrikanischen Kinder an Krankheiten sterben, die unter den Weißen längst nicht mehr anzutreffen sind und die vor allem durch Unterernährung und das Fehlen elementarer Wohnverhältnisse hervorgerufen werden. Die Lage sticht zu durch den Mangel an elementarem Menschenrecht auf Arbeit wird Gebrauch machen können, ist unklar. Der Propaganda-Apparat setze (Schluß, Anfang Nr. 203)

Das ist ein bitterer Verlust. In den russischen SAR werden nicht nur Erwachsene zu Opfern der Rassendiskriminierung und der Apartheid-Politik, sondern auch Kinder. Die Sterblichkeit unter den afrikanischen Neugeborenen ist 8mal größer als unter der weißen Bevölkerung. Charakteristisch für das Land ist, daß die afrikanischen Kinder an Krankheiten sterben, die unter den Weißen längst nicht mehr anzutreffen sind und die vor allem durch Unterernährung und das Fehlen elementarer Wohnverhältnisse hervorgerufen werden. Die Lage sticht zu durch den Mangel an elementarem Menschenrecht auf Arbeit wird Gebrauch machen können, ist unklar. Der Propaganda-Apparat setze (Schluß, Anfang Nr. 203)

Das ist ein bitterer Verlust. In den russischen SAR werden nicht nur Erwachsene zu Opfern der Rassendiskriminierung und der Apartheid-Politik, sondern auch Kinder. Die Sterblichkeit unter den afrikanischen Neugeborenen ist 8mal größer als unter der weißen Bevölkerung. Charakteristisch für das Land ist, daß die afrikanischen Kinder an Krankheiten sterben, die unter den Weißen längst nicht mehr anzutreffen sind und die vor allem durch Unterernährung und das Fehlen elementarer Wohnverhältnisse hervorgerufen werden. Die Lage sticht zu durch den Mangel an elementarem Menschenrecht auf Arbeit wird Gebrauch machen können, ist unklar. Der Propaganda-Apparat setze (Schluß, Anfang Nr. 203)

Das ist ein bitterer Verlust. In den russischen SAR werden nicht nur Erwachsene zu Opfern der Rassendiskriminierung und der Apartheid-Politik, sondern auch Kinder. Die Sterblichkeit unter den afrikanischen Neugeborenen ist 8mal größer als unter der weißen Bevölkerung. Charakteristisch für das Land ist, daß die afrikanischen Kinder an Krankheiten sterben, die unter den Weißen längst nicht mehr anzutreffen sind und die vor allem durch Unterernährung und das Fehlen elementarer Wohnverhältnisse hervorgerufen werden. Die Lage sticht zu durch den Mangel an elementarem Menschenrecht auf Arbeit wird Gebrauch machen können, ist unklar. Der Propaganda-Apparat setze (Schluß, Anfang Nr. 203)

Das ist ein bitterer Verlust. In den russischen SAR werden nicht nur Erwachsene zu Opfern der Rassendiskriminierung und der Apartheid-Politik, sondern auch Kinder. Die Sterblichkeit unter den afrikanischen Neugeborenen ist 8mal größer als unter der weißen Bevölkerung. Charakteristisch für das Land ist, daß die afrikanischen Kinder an Krankheiten sterben, die unter den Weißen längst nicht mehr anzutreffen sind und die vor allem durch Unterernährung und das Fehlen elementarer Wohnverhältnisse hervorgerufen werden. Die Lage sticht zu durch den Mangel an elementarem Menschenrecht auf Arbeit wird Gebrauch machen können, ist unklar. Der Propaganda-Apparat setze (Schluß, Anfang Nr. 203)

Das ist ein bitterer Verlust. In den russischen SAR werden nicht nur Erwachsene zu Opfern der Rassendiskriminierung und der Apartheid-Politik, sondern auch Kinder. Die Sterblichkeit unter den afrikanischen Neugeborenen ist 8mal größer als unter der weißen Bevölkerung. Charakteristisch für das Land ist, daß die afrikanischen Kinder an Krankheiten sterben, die unter den Weißen längst nicht mehr anzutreffen sind und die vor allem durch Unterernährung und das Fehlen elementarer Wohnverhältnisse hervorgerufen werden. Die Lage sticht zu durch den Mangel an elementarem Menschenrecht auf Arbeit wird Gebrauch machen können, ist unklar. Der Propaganda-Apparat setze (Schluß, Anfang Nr. 203)

Mensch und Natur

Initiative der Komsomolzen

Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung schenken dem Schutz der Umwelt und der Wiederherstellung der Naturreichtümer große Aufmerksamkeit. Besonders Bedeutung hat diese Fürsorge in den Gebieten des Neulands, wo die Menschen Urheber oder Zeugen der gewaltigen Veränderungen von Millionen Hektar ehemals brach liegender Steppen werden. Neben der Erschließung des Neulands legt die Sowjetregierung auch Gärten und Parks an.

Mit der Zeit wurden Baumschulen, Versuchsanstalten, Naturschutzgesellschaften gebildet. Intensiv wurde die Vergrößerung von Gärten in Waldflächen in den Sowjetrepubliken als ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaften. In den letzten Jahren wurden neue arboreszenz Methoden gefunden, freestehende Obstbäume und Beersträucher gezüchtet.

In unserem Gebiet nehmen die Gärten eine Fläche von 1320 Hektar ein. Besonders gepflegt und planmäßig vergrößert werden die Grünanlagen in den Sowjetrepubliken. Put Iltijscha, 50 Jahre UdSSR, im Tschapajew-Sowjetstaat sowie in den Sowjetrepubliken, „Schanowski“, „Sowjetskij“, „Nikolajewski“, „Wobchod“ u. a.

Auch im bewaldeten Gelände gilt dem Naturschutz große Aufmerksamkeit. Die Rayonabteilungen der Gesellschaft für Naturschutz widmen sich besonders der Anpflanzung weiterer Grünanlagen. Sie verschönern damit die ländlichen Siedlungen, machen das architektonische Bild der Dörfer anziehender.

Umfangreiche Arbeit für die Erhaltung und rationelle Nutzung der Umwelt leisten die Grundorganisations der Gesellschaft für Naturschutz, die heute in den Industrie- und Baubetrieben, in den Schulen und Kolkhozen sowie in den Lehranstalten und anderen Organisationen des Gebiets bestehen und über 25.000 Mitglieder vereinen. Diese Arbeit wird von erfahrenen Spezialisten, Naturfreunden geleitet, die schon viel auf diesem Gebiet geschafft haben. Zu ihnen gehören I. Besuglow, Fachmann für Forstbau; A. Wassiljew, Biologe und Chemiker; M. Sweritschenko, Forstfachmann sowie die Agronominnen E. Korotkow, G. Nikolenko, N. Wladymirow. Um nur einige zu nennen.

Die Mitglieder der Gesellschaft für Naturschutz bemühen sich dem Menschen die Liebe zur Natur und ein richtiges Verhalten zur Umwelt anzuerkennen. Die Grünanlagen und Blumenpflanzungen sind ein unverzichtbarer Teil unserer Umgebung. Wer einmal die Stadt Serebrowka oder die Rayonzentren Beskul und Woswyschenka besucht hat, wird bemerkt haben, wie schön sich

das Grün in der Architektur der Siedlung fängt, die Schönheit der Gebäude unterstreicht.

Die Gezielte Arbeit der Gesellschaft für Naturschutz erlebte heute Maßnahmen des effektiven Gartenbaus und für die Anlage von Grünflächen in den bewohnten und unbewohnten Gebieten. Jeder Dorfbewohner soll im kommenden Planungsjahr einen Obstgarten, jede Siedlung einen Park anlegen. Initiatoren dieser Aktion sind die Komsomolzen.

Einige Punkte dieses Plans werden heute schon Wirklichkeit. Um die Siedlungen des Rayons Timirjasewo z. B. werden Grünzüge gezogen, vor den Schulen und Kindergärten Grünanlagen angelegt. Die Initiative des Rayons fand breite Unterstützung in der Gebietesgesellschaft für Naturschutz sowie im Gebietsvolkskomitee. Man hat beim Ankauf von Obstsetzlingen und Sträuchern.

Immer deutlicher wird die Notwendigkeit, im Rayon eine Forstwirtschaft zu schaffen. Denn für die umfangreichen Vorhaben sind eine große Menge von Pflanzlingen, die in den letzten Jahren immer schwieriger zu bekommen sind. Die Baumschulen des Milschurinj-Sowchos und des Sowchos „Tokuschinski“ sowie die Versuchsanstalt, die erst jährlich bis 300.000 Setzlinge an die Dörfer verkauft, verringerten in den letzten Jahren leider ihre Produktivität beträchtlich.

Darum waren wir gezwungen, das Pflanzmaterial aus den Gebieten Tscheljabinsk, Kurgan, Omsk zu beziehen. Oft waren es unbekannte, unproduktive Sorten, das schadete der Qualität unserer Gärten wesentlich. Besonders die Apfelbäume erlitten Fortschäden.

Heute sind wir bemüht, das Sortiment der Obstbäume und Sträucher bedeutend zu erweitern sowie ihre Ergiebigkeit zu erhöhen. Auch die alten Sorten Kirschen und Stachelbeeren sollen ersetzt werden. Sehr gefragt sind heute die Sanddorn, die Eberesche und verschiedene Sorten Johannisbeersträucher.

All diese Fragen müssen gründlich untersucht werden, ihre baldige Lösung wird die Siedlungen des Gebiets noch schöner machen. Die Gärten, Parks und Heine, die Grünzüge, um die Dörfer sind der natürliche Bund des Menschen und der Natur, den wir alle anstreben.

Pjotr FILIPENKO, stellvertretender Vorsitzender der Gebietesgesellschaft für Naturschutz
Gebiet Nordkasachstan

Das grüne Gewand der Stadt

Immergrüne schöne Kiefern sind in den Parks, auf Plätzen und Prospekten Zeugnissen entstanden. Die Verpflanzung aus den Steppenwäldern ist ein Teil des Herbstprogramms der Begrünung, die auf den Wählergrünungen die alten Wählergrünungen vorgenommen wird.

In den Jahren der Neulanderschließung hat die Stadt nicht nur Hochhäuser bekommen, sondern auch ein grünes Gewand angelegt. Das ist ein großes Verdienst der Arbeiterklasse der Stadt. Die Deputierten veranstalten in Betrieben und Institutionen Umfragen, um festzustellen, was zum tun ist, um Zeltgras noch schöner zu machen. Es liefern viele Antworten ein, von denen viele die Begrünung betreffen.

Im Vorort wurde ein spezialisiertes Areal mit Betrieben in dessen Gärten man Baum- und Blumenetzlinge züchtet. Dank der Ballenauszubildung der Bäume in besonderen Körben mit Sondenbeleuchtung am Sonntag viel besser an. Schon raschelt das Laubwerk im jungen Park, der zum 150-jährigen Jubiläum der Stadt angelegt wurde. Die beliebte Erholungsart der Einwohner von Zeltgras werden den komplex eingerichtet. Es wurden Wasserspiele auf dem Zentralplatz „W. I. Lenin“ installiert. Immer schöner wird die Uferlinie am Ischim, längs der Parkzonen.

In Großbetrieben wirken Deputiertenposten, welche die stadtbauliche Einrichtung und Begrünung des Geländes und der anliegenden Straßen kontrollieren. Die Leiter der Betriebe und verschiedenen Ämtern legen Rechenschaft vor den ständigen Kommissionen des Stadtsowjets über die geleistete Arbeit ab. Es werden Arbeitsaufträge am Samstag und Sonntag veranstaltet.

In der Zeit der Herbstpflanzungen sollen im Gebietszentrum weitere 6.000 Bäume und Gesträucher angelegt werden. Es werden Kiefern, Birken und Pappeln angepflanzt. Heute gehört Zeltgras zu einer der Neulandstädte, die am besten begrünt sind. In den Jahren des 10. Planjahrhundert wurden in seinen Straßen, Parks und auf den Plätzen mehr als 1.200.000 Bäume und Gesträucher gepflanzt.

(KasTAG)

Mitten in der Wüste der Halbinsel Mangyschlak haben Sonne, Regen und Wind wundersame Figuren aus Stein geformt: phantastische Ungeheuer, regelrechte Kugeln.

Auf dem Bild: Das Kugelfeld.
Foto: Woldemar Bär



Königin der Altaiwälder

Die Zirbelkiefer ist in unserer Republik nur im Gebirgsaltai verbreitet. Die Zirbelwälder ziehen sich in schmalen Streifen auf 2.300 Meter Höhe dahin. Dank ihrer vielfältigen Kostbarkeit erhielt die Zirbelkiefer den Titel „Königin der Wälder“. Sie wird bis 500 Jahre alt und bis 40 Meter hoch. Von 20 bis 250 Jahren trägt sie Früchte. Die Ergiebigkeit eines Hektars Zirbelwald beträgt 30 bis 100 Kilogramm Nüsse, die bis 60 Prozent Öl enthalten, das dem berühmten Provenzeral-Aroma und Heilkraft kazen nachsteht.

Das Zirbelharz – der sogenannte Balsam – hat vielerlei Verwendung. In der Sowjetunion werden Soldaten im Großen Vaterländischen Krieg das Leben gerettet. Am Zirbelharz gewinnt man Terpentinöl. Der Nadelausfuhr wurde seit jeher als ein wirksames Mittel gegen Skorbut verwendet, sein Konzentrat enthält das Aroma der Taiga und wird in Heilbädern gebraucht.

Der Zirbelwald beherbergt und ernährt verschiedene Tiere: das Eichhörnchen, Zobel, den Buntbräutigam, die Zirbelaar und andere. Die Gedächtnisse der Zirbelkiefer in unserer Republik ist sehr begrenzt. Oft wird dem Zirbelwald großer Schaden zugefügt durch die Viehwede, durch Brände und dadurch, daß die Menschen den Zirbelwald im Herbst buchstäblich ausplündern.

Das alles ruft große Besorgnis hervor, wir sind berufen, die Zirbelkiefer unter unseren Wäldern und ständigen Schutz zu nehmen.

Viktor PHILIPPS
Ust-Kamenogorsk

In der Wildnis

Die Zuschauer sehen solche Filme immer mit Dankbarkeit. Denn wer kann heutzutage den Aufnahmen in der wilden, keuschen Natur widerstehen, die uns von unseren Vorfahren erstrahlen der wilden Tiere, die ungetriebenen Gebirgsflüsse und geheimnisvollen Schluchten mit ihrer kristallinen Luft vor Augen führen.

Die unberührten Ecken der Natur bereichern uns, die wir in der Urbanisierungszelt leben müssen: Es gibt sie noch, die herrliche Natur mit ihren unbezweifelten Wohlfühl.

Der Film „Das silberne Horn des Ala-Tau“ vom „Kasachfilm“ Studio versetzt uns in solche eine unberührt gebliebene Gegend – in die Ausläufer des Transilalatai. Vor unseren Augen erstrecken sich raue, von unbarmherziger Sonne versengte Gebirgs- und Steppenlandschaften, die hin und wieder von tippen Waldvegetation durchschnitten sind. In den unpassierbaren Felsen Bergschluchten, im öden Hochgebirge herrscht eigenartiges Leben – Antilopenherden, Schneeleoparden, Steinböcke, die verschiedensten Wildtiere und Vögel fühlen sich in dieser Wildnis heimisch.

Aber die Verfasser dieses Filmes wollen uns nicht nur das unwichtige Leben der wilden Natur zeigen, sondern auch auf das darun, diese Wildnis zu schützen, vor allem vor Feiern, die nicht allein die Natur, sondern auch uns alle betreffen. Ja, es ist die Pflicht der Menschheit, auf der einen Seite der Wildnis – gewöhnlich ist es ein Verbrecher oder ein anderes deklariertes Element – und auf der anderen Seite der menschlichen Vorfahren der Gerechtigkeit, des Gesetzes, der sich dem Wildwidder mit entgegenstellt. Dieser Zweikampf ist natürlich sehr spannend, er stellt den Zuschauer auf die Schraube aber nicht das ganze, äußerst komplizierte Problem der Wildlivederlei aus.

Den Verfasser des Films „Das silberne Horn des Ala-Tau“ ist es gelungen, diese abgegriffenen Sujettinien zu verlassen. Der Film zeigt die ungeschminkte Wirklichkeit, das was an den unabhäglichen Berührungspunkten des Menschen mit der wilden Natur vor sich geht. Denn Wildlivederlei treiben nicht nur (leider, leider!) verschiedene deklarierte Elemente, sondern auch Ortsbewohner, sogar die Kompartimentrayonfunktionäre, wie das im Film geschildert wird.

Unermesslich ist der Schaden, der unserer Natur durch Wildlivederlei zugefügt wird, und die sogenannte „Alltagswildlivederlei“ ebenso schlimm, weil diese Menschen die Gesetze umgehen. Das bezieht sich sowohl auf einzelne Menschen als auch auf Betriebe, die „als Ausnahme“ überplanmäßig Fische fangen oder Tiere erlegen, in Schonrevieren jagen usw.

In den vor kurzem verabschiedeten Gesetzen über den Schutz und die Nutzung der Tierwelt wird die Aufmerksamkeit eben auf die soziale und volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Probleme übertragen, weil diese Probleme sind berufen, zur richtigen Lösung dieser Lebensprobleme, zur Erziehung der Sowjetmenschen, zur Achtung der Naturschutzgesetze, der Natur überhaupt, beizutragen.

Helmut MANDTLER

Maßnahmen getroffen

Im Gebiet Ostkasachstan werden jährlich über 2000 Hektar Land bewaldet. Es werden hocheffektive Baumarten wie sibirische Fichte, Lärche und Eidelamne gepflanzt. Große Jungwaldflächen sind in den letzten Jahren in den Forstbetrieben Kutschum, Tscherehshanka und Salsam des Gebiets Ostkasachstan entstanden.

Gemäß dem Entwurf der Zweigstelle des Instituts werden perspektivische Maßnahmen zur Wiederherstellung und Vergrößerung von Kiefernwäldern in den Forstbetrieben Berelski, Katönkaragal und Leninogorsk dieses Gebiets getroffen.

Alx WITWER

Aus dem „Roten Buch“ Kasachsans

Die Rübendistel

Diese langjährige Grasplanze wächst im Gebirge in der Höhe 1.600 bis 2.300 Meter über dem Meeresspiegel. Sie wird 50 bis 180 Zentimeter groß hat einen lila Blütenstand, der sie der Eisdistel ähnlich macht.

Die Rübendistel ist nur im Altai und in Sibirien verbreitet. Im Altai nennt man sie auch noch Maralwurzel. Die Rübendistel wird im Frühling sehr gerne gegraben und gefressen. Diese Pflanze besitzt Heilwirkungen, die der Mensch von jeher zu nutzen verstand. Der Wurzelaußzug wirkt stimulierend auf das Nervensystem, fördert die physische Arbeitsfähigkeit u. a.

Die Bestände der Rübendistel schrumpfen zusehends ein, weil die Menschen sie unbedacht und unbegrenzt ausgraben, ohne die günstigsten Beschaffungsfristen einzuhalten. Dadurch wird dieser Pflanze Schaden zugefügt, der nicht wieder gutzumachen ist, denn auf diese Weise wird die Rübendistel völlig ausgerottet oder der Wert dieses kostbaren pharmakologischen Rohstoffes herabgesetzt. Die Rübendistel (*Rhaponticum carthamoides*) ist vom Aussterben bedroht, deshalb wurde sie ins „Rote Buch“ Kasachsans eingetragen.

Das erste im Lande

Das Schonrevier „Astrachanski“, das heute den Namen W. I. Lenins trägt, gehört zum ältesten in unserem Land.

Im Januar 1919, als in Astrachan noch der Bürgerkrieg tobte, wurde ein Bote nach Moskau zu W. I. Lenin geschickt. Es war N. Podjapelski, Agronom, Delegierter des Gouvernementsvolkskomitees, der die Bitte und Sorge des Volkes um die Umwelt, die barbarisch vernichtet wurde, an den proletarischen Führer überreichen sollte.

Die patriotische Initiative des Volkes wurde von W. I. Lenin herzlich unterstützt, er bewilligte auch den vom Agronomen vorgelegten Entwurf des Schonreviers. So wurde schon nach drei Monaten das erste sowjetische Schonrevier gegründet.

Das Revier liegt im Mündungsgebiet der Wolga mit mehreren Durchflüssen und Inseln und nimmt heute eine Fläche von 60.000 Hektar ein. Das Ufergebiet ist von Schilf und Weidenbüschen bewachsen.

Zur anerkannten Zerde des Mündungsgebiets der Wolga gehört der Lotos. Diese Tropenplanze mit riesigen gräblichen Blättern wächst im Westen der Republik, ist in der UdSSR selten anzutreffen.

In solchen Stillwasser wächst die Wassernuß, die Wildgänse und Wildschweine so gern naschen.

Doch mehr ist das Schonrevier als Reservat von wertvollen und seltenen Vögeln bekannt. Über 60 Vogelarten nisten hier, viele von ihnen sind ins „Rote Buch“ der UdSSR eingetragen.

Im Schonrevier sind die Fasan-, Silberreiher- und Pelikanbestände

Eigenartiges Haustier

Männigfaltig und interessant ist der Beruf eines Journalisten, besonders aber, wenn die Wege desjungen, der ihn gewählt hat, ab und zu in fremde Länder mit wenig bekannten Sitten und Bräuchen führen.

In Sotschi, wo ich mich einige Wochen erholte und mit anderen Urlaubsgästen in einem herrlichen Pensionat am Ufer des Schwarzen Meeres wohnte, begegnete ich einem solchen Journalisten. Er war unläugbar aus Indonesien zurückgekehrt, das er in dienstlichen Angelegenheiten besucht hatte. Seine Mitteilungen über das in diesem Land Gesehene und Erlebte sammelten um ihn stets eine bedeutende Zuhörerschaft. Eine seiner Erzählungen, die mich besonders beeindruckte, möchte ich hier wiedergeben.

Krone des Baums, das es schien, als wolle sie diese abbrechen. „Moment mal“, meinte der Jäger. „Der Satan ruziert mir noch den Baum.“ Hiermit schlug er einige Male mit dem Stock an den Stamm der Palme und sagte mit hebräischer Stimme, indem er das Tier beim Namen nannte: „Schon gut, schon gut, hörst du!“

Der Python begann sich vom Baum herunterzuwinden. „Er versteht Sie wohl?“ fragte ich erstaunt. „Es ist doch bekannt, daß Schlangen taub sind.“

Ich weiß es nicht, mag sein, daß dem so ist. Ich habe ihn so abergerichtet: Schlage ich einmal an den Stamm, kriecht das Tier auf den Baum, bei zwei Schlägen steigt es immer höher, bei drei beginnt es zu arbeiten, bei fünf Stockschlägen stellt es die Arbeit ein und kriecht vom Baum. Wahrscheinlich spürt die Schlange mit ihrem Körper die Vibration des Stammes bei den Schlägen. Mir scheint aber auch, sie vernimmt meine Stimme, meine Befehle.“

Als die Riesenschlange mit dem Kopf schon die Erde berührte, wurde ich unruhig, aber der Hausherr lachte: „Sehen Sie unbesorgt, die Schlange wird sie nicht anrühren, ihnen kein Leid antun. Sie werden sich sofort persönlich davon überzeugen. Gleich begibt sie sich in Ihren Käfig, dort befindet sich für sie ein Kanarienvogel zur Mahlzeit. Das ist jedoch nicht der Lohn für getane Arbeit. Es ist heute gerade Zeit, das Bist zu füttern. Es frißt ja nur einmal im Monat.“

Auch mit Schlangen muß man liebevoll und gerecht umgehen, sie verstehen alles sehr gut, wie beliebige Haustiere... Und wirklich, alles vollzog sich gerade so, wie der Gebieter des Tiers es vorausgesehen hatte: Für mich empfand die Schlange nicht das geringste Interesse. Rasch wand sich der Python durchs Gras und strebte einem massiven Holzstück zu, der unter einem Dach aus Palmenblättern stand.

Wie mannigfaltig ist doch der Einfluß des Menschen auf die ihm umgebende Tierwelt. Von etwa sechstausend Arten wilder Säugetiere gelang es ihm durch seine aktiven Einmischung etwa 20 Hausurarten zu züchten, die ihm nützlich sind. Daß aber auch ein Reptil, wie zum Beispiel die Riesenschlange, zu einem nützlichen Haustier werden kann, das wirkt ungewöhnlich und eigenartig.

Dietrich FRIESEN
Alma-Ata

Neues Naturschutzgebiet in Georgien gebildet

Die Regierung der Transkaukasischen Sowjetrepublik Georgien hat etwa 10.000 Hektar Sümpfe für ein neues Naturschutzgebiet erklärt. In dieser Gegend, die im Westen der Republik liegt, sind alle Bau- und Meliorationsarbeiten, die Torfgewinnung, die Heumaid und das Viehwelnden unteragt.

Dieser Beschluß geht auf die einzigartige Flora und Fauna dieses Gebiets zurück: dort leben Sampluch und Samplasan und gedehene Orchideen, Wassermuscheln und Schnecken. Das Erhalten der Sümpfe verfolgt auch ein anderes Ziel – die Karstwasserbecken der Region, darunter einen der größten Seen Georgiens, den Paleostomi-See, unangetastet zu bewahren.

In Georgien gibt es über 100 Objekte, die unter staatlichem Schutz stehen: urale Wälder und Bäume, Heilwassersquellen und malerische Seen. Die Regierung bewilligt jährlich für den Naturschutz etwa 20 Millionen Rubel.

Erfolgreich geschützt

Die Natur des einzigartigen sibirischen Bäckers, in ihrem ursprünglichen Zustand zu erhalten, gelang den Fachleuten der Forstwirtschaft Kikino, die 140 Kilometer von Ulan-Ude, der Hauptstadt der Autonomen Sowjetrepublik Burjaten, liegt, in der Küstentaiga, an der Stelle von produktionsmäßigen Waldschneideanlagen und Ödlandern, sind in diesem Jahr mehr als eine Million junge Zedern, Fichten und andere seltene Bäume gepflanzt worden.

„Erstmal in der Forstwirtschaftspraxis Ostsibirien konnten wir die Hege des Waldes mit dem Schutz seiner Bewohner, der ursprünglichen Bevölkerung, der Direktor der Forstwirtschaft, Sergej Kokorin. „Das Experiment ist gelungen. Jetzt kommen in der jungen Taiga Bärenbabys, Wolfjäger und Fuchsbaue sowie Eichherden vor. Diese Tiere waren hier bisher vom Aussterben bedroht.“

Die Erfahrungen der Forstwirtschaftler von Kikino werden jetzt in der ganzen Küstentaiga des Sees übernommen, der ein Fünftel des gesamten Süßwasservorrates der Welt enthält. In dieser staatlich geschützten grünen Zone sind mehrere Dutzend solcher Wirtschaften eingerichtet worden. So wird ein Komplexprogramm für den Schutz des Baikalsees realisiert, das zu Beginn der 70er Jahre von der sowjetischen Regierung angenommen worden war. Die Holzfällarbeiten in den Flüssen, die in den See münden, ist vollständig einstellt worden, und auf einem Küstenterrain von fünf Kilometern Breite werden weite Bäume gefällt, noch Büsche gerodet werden.

(TASS)

Unsere Anschrift: 43027 Moskwa, 7a-й этаж, «Фрoндшaфт»

TELEFON: Chetredakteur – 2-19-69, stellvertretende – 2-16-51, Sekretariat – 2-78-58, Abteilungen: Propaganda – 2-18-23, Sozialistische Weltarbeit – 2-17-55, Kultur – 2-18-71, Leserbriele – 2-77-11, Korrektur – 2-37-02, Chetredakteure – 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst – 2-77-58, Wirtschaft – 2-74-26, Kommunistische Erziehung – 2-56-45, Literatur – 2-74-82, Maschinenschreiber – 2-50-57, Buchhaltung – 2-79-84.

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata Tel. 42-45-21 Dshambul Tel. 5-19-02

«ФРОНДШАФТ» ИНДЕКС 65414. Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника. Издательство Целиноградского обкома Компартии Казахстана. Заказ 8505. УН 00420.